Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der
Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 198. Morgenblatt. Dienstag, den 1. Mai. 1866.

Zur Bundesreform.

II.

Die Regeneration des deutschen Bundes und seiner Verfassung ist übrigens nicht ein Gedanke und Plan, der eben erst jetzt bei Preußens Regierung entstanden, es ist dies vielmehr ein Gedanke, mit dem sich Preußen schon seit länger als 20 Jahren getragen, und dessen Durchführung es wiederholt und aufrichtig angestrebt hat. Schon König Friedrich Wilhelm IV. erkannte die Nothwendigkeit einer Weiterentwicklung der Bundesverfassung im nationalen Sinne, zur Befriedigung des politischen Einheitsdranges der verschiedenen deutschen Stämme, vollkommen an, und war seit seiner Thronbesteigung im J. 1840 ernstlich bemüht, für seine Pläne vor Allem Oesterreich zu gewinnen, um sie dann an die übrigen Regierungen und an den Bundestag als gemeinsame Propositionen zu bringen. Bereits bei seiner ersten Unterredung mit dem Fürsten Metternich im August 1840 zu Dresden sprach sich der König gegen diesen über die absolute Nothwendigkeit aus, den bisherigen Gang in den Bundesangelegenheiten zu verlassen und dieses abgestorbene Institut zu neuem Leben zu kräftigen. Im Oktober desselben Jahres ließ er in Wien erklären, daß eine tiefgehende Aufrichtung des deutschen Bundes nothwendig sei, daß auf dem bisherigen, rein negativen Wege schlechterdings nicht weiter beharrt werden könne, daß die Nation erwarte und mit Recht verlange, daß ihre gemeinsamen Interessen, ihre unabwendlichen Bedürfnisse volle Befriedigung fänden. — Bei der Anwesenheit des Königs und Metternichs zu Stolzenfells im Januar 1845 wurden die Angelegenheiten des Bundes wiederum der Gegenstand lebhafter Erörterungen; aber auch diese Verhandlungen blieben ohne Frucht, und selbst den allgemeinen Verabredungen wurde in Wien keine Folge gegeben. Durch die Erfolglosigkeit seiner bisherigen Bemühungen nicht abgeschreckt, drängte König Friedrich Wilhelm IV. mit aller Entschiedenheit noch im J. 1847 auf endliche Ausführung seiner Pläne in Betreff des Bundes hin. Noch im November arbeitete General v. Radowitz eine „Denkschrift über die vom deutschen Bunde zu ergreifenden Maßregeln" aus. Es war der feste Entschluß des Königs im Falle Oesterreich sich in Betreff dieser Reformprojekte mit Preußen nicht einigte, die Sache allein in die Hand zu nehmen und ihre Durchsetzung zu versuchen.

Am 5. März 1848 gelang es endlich Preußen, Oesterreich für seine Pläne zu gewinnen und am 19. März zum Abschluß einer Punktation zu vermögen, durch welche Oesterreich und Preußen übereinkamen, auf eine ausgedehnte Revision der Bundesverfassung gemeinschaftlich anzutragen. Leider wurde aber die Fassung und Realisirung dieser Beschlüsse theils durch die vielfachen Antipathien, die der König bei seinen eigenen Staatsmännern gegen seine Absichten fand, theils und noch in höherem Grade durch die Abneigung Oesterreichs und der mittleren Höfe, auf Preußens Pläne einzugehen, bis in die zweite Hälfte des März verzögert. Diese Beschlüsse kamen daher jetzt zu spät, ebensowie der derselben bereits vorangegangene Beschluß des Bundestages vom 8. März, „daß eine Revision der Bundesverfassung auf wahrhaft zeitgemäßer und nationaler Grundlage nothwendig sei;" denn das Volk, durch die Erfolge der Revolution mit übermäßigem Selbst- und Machtgefühl erfüllt, erklärte sich jetzt gegen jede Revision der Bundesverfassung durch die Fürsten und den Bundestag, und wollte die Neugestaltung Deutschlands einzig und allein durch seine eigenen Vertreter ausgeführt wissen.

So trat denn schon nach wenigen Monaten zur Lösung dieser Aufgabe in Frankfurt a. M. eine Nationalversammlung zusammen, vermochte aber trotz eines großen Aufwandes von Thätigkeit schließlich gar nichts Positives an Resultaten zu erzielen. Der Grund hiervon lag theils in der Unthätigkeit der größeren Staaten, theils und zwar hauptsächlich in den idealabstrakten, also durchaus unpraktischen Tendenzen der Majorität des Frankfurter Parlamentes; in seinem gänzlichen Ignoriren der einmal gegebenen Verhältnisse und Zustände; in seiner chimärischen Verläugnung der Macht und des Partikularismus der einzelnen deutschen Regierungen, Fürsten und Stämme; in seinem unbegreiflichen Wahne, daß eine reale Macht, wie Oesterreich, sich von Deutschland ausschließen und aus einer Position, die es bis dahin in Deutschland vollberechtigt besessen, durch einen Federstrich verdrängen, und daß ebenso die größeren Mittelstaaten, namentlich Baiern, nachdem sie nach jahrhundertlangem Bemühen sich eine souveraine Stellung errungen, sich ohne Weiteres durch einen bloßen Parlamentsbeschluß mediatisiren lassen würden; endlich in der Verkennung der politischen Nothwendigkeit einer Vereinbarung über die künftige deutsche Verfassung zwischen den Regierungen und dem Parlamente, da es ihm selbst an aller realer Macht gebrach, um seine Beschlüsse auch gegen den Willen die Regierungen durchzuführen.

Deutschland.

□ **Berlin,** 30. April. Daß die hiesige Anwesenheit der Herren v. Savigny und v. Roggenbach in unmittelbarem Zusammenhange mit der Frage der Bundesreform steht, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Mit unserm Vertreter in Frankfurt haben in den letzten Tagen ausgedehnte Berathungen im Auswärtigen Amte stattgefunden. Herr v. Roggenbach hat seit der Niederlegung seines Portefeuilles, welche ja theilweise mit seiner für die preußische Politik günstigen Auffassung der schleswig-holsteinischen Frage zusammenhing, in vielfachen Beziehungen zu unserer Regierung gestanden und besonders während des letzten Aufenthaltes des Königs in Baden-Baden hat zwischen Sr. Majestät, sowie dem Grafen Bismarck ein lebhafter Gedankenaustausch mit dem badenschen Staatsmann stattgefunden. Man hat jetzt allen Grund, anzunehmen, daß Herr v. Roggenbach auch dem preußischen Reformplane ein glückliches Gelingen sowohl wünscht als zutraut. — Was die künftigen Parlamentswahlen betrifft, so behauptet der hiesige ständische Korrespondent der „Köln. Z.": es berichteten einige Blätter „ganz ernsthaft, anscheinend offiziös", man werde zwar die Modalität des Wahlgesetzes den einzelnen deutschen Regierungen überlassen, „in Preußen aber dürfte ähnlich wie zum Herrenhause gewählt werden.„ Die ganze Notiz giebt ihrem materiellen Inhalte nach so gar keinen Sinn und Verstand, daß sie schon um deswillen als thatsächlich falsch zurückgewiesen werden muß. Wenn dieser Unsinn aber außerdem den Offiziösen in die Schuhe geschoben wird, so ist es eine leider nur zu bekannte Taktik der liberalen Zeitungsschreiber, die abgeschmackteste Bemerkung irgend eines Blattes, dem ja einmal ein Brocken von Nachrichten aus Regierungskreisen zugefallen ist, bei passend scheinender Gelegenheit als „offiziös" zu bezeichnen. Nicht eben besser verhält es sich fast mit Allem, was jetzt von Oppositionsblättern über angebliche Wahlabsichten der Regierung mitgetheilt wird. So behauptet ein hiesiger Korrespondent der hannoverschen „Nordsee-Zeitung": Die Listen der Gemeindewähler, welche jetzt hier aufgenommen werden, seien bekanntlich identisch mit denen für die Abgeordnetenwahlen. „Bekanntlich aber ist diese Einerleiheit nicht vorhanden, weil Artikel 70 der Verfassungsurkunde, nach welchem zur Eigenschaft eines stimmberechtigten Urwählers auch die Befähigung zu den Gemeindewahlen gehört, noch nicht zur Geltung gekommen ist, sondern zur Zeit die Bestimmungen des oktroyirten Wahlgesetzes vom 30. Mai 1849 zur Anwendung kommen. Das gehört freilich zu den Abc-Sachen der Politik, über die im Grunde zu reden, nicht lohnt; aber durch die bodenlose Unwissenheit einiger unserer Bildner der öffentlichen Meinung wird man bisweilen dazu genöthigt. — Ebenso ist es nöthig, denjenigen liberalen Zeitungsschreibern das Gedächtniß anzufrischen, welche behaupten, die Regierung gedenke mit einer Paß-Ordnung auf dem Wege der Gesetzgebung vorzugehen. Bekanntlich hat dies die Regierung längst gethan, ihre Bemühungen sind aber an kleinlichen Detailbedenken der Majorität des Abgeordnetenhauses gescheitert. Jetzt also könnte es sich nur um eine Wieder-Aufnahme der damaligen Vorschläge, resp. um Anordnungen im Verwaltungswege handeln. — Von der Danziger Kaufmannschaft ist das Handelsministerium ersucht worden, allgemeine Konferenzen der Handelsvertretungen der Ostsee-Häfen in's Leben zu rufen. Der Herr Minister hat der Idee an sich vollständige Anerkennung zu Theil werden lassen, es jedoch den Petenten anheimgegeben, für jenen Zweck selber die Initiative zu ergreifen. — Der „Kreuz-Ztg." ist aus Kiel telegraphirt worden: Die Nordpol-Expedition unter Kapitän Werner werde mit 3 Kriegsschiffen stattfinden. Die Zeitung hat sehr wohl daran gethan, für diese Nachricht „keine weitere Bürgschaft zu übernehmen", denn das mit den 3 Kriegsschiffen ist ganz sicherlich unrichtig. Die preußische Regierung ist in dieser Sache von vorn herein von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß sie angesichts der verhältnißmäßigen Kleinheit unserer Marine unmöglich Königliche Schiffe in einer Weise engagiren könne, welche ihre muthmaßlich weiter gehende Verpflichtungen — betreffs Wiederaufsuchung u. s. w. — auferlegen würde. — Die Rüstungs- und Abrüstungsfrage ist nach wie vor noch auf der Tagesordnung und gewinnt, wie es scheint, eine immer „fragwürdigere Gestalt." Zwar hat das Wiener Kabinet in der am Freitag Abend hier abgegebenen Depesche die von Preußen unter dem 21. gemachten Vorschläge formell angenommen und ist bereit, mit der Abrüstung der im Norden des Reiches konzentrirteu Truppen den Anfang zu machen; verlangt jedoch — und hierin hat das „Mem. diplom." diesmal das Richtige gemeldet — die Festsetznng eines definitiven Endtermins, bis zu welchem beide Staaten die jetzt getroffenen Vorkehrungen definitiv rückgängig gemacht haben müssen, und erklärt gleichzeitig, durch die Rüstungen Italiens zu militärischen Maßregeln für den Schutz seiner südlichen Grenzen genöthigt zu sein. Preußen, welches mit Frankreich, Italien und so ziemlich mit aller Welt der Ueberzeugung ist, daß es sich auf Seite Oesterreichs nur um einen Vorwand handelt, nm das, was es mit der eineu Hand geben soll, mit der andern wieder zu nehmen, wird und kann die Ausrede nicht gelten lassen, sondern macht seine eigene Abrüstung jetzt von der Sistirung resp. Rückgängigmachung der in Italien vorgenommenen Rüstungen Oesterreichs abhängig. Die preußische Regierung ist um so mehr berechtigt, die beiden Seiten der österreichischen Rüstungen in solidarischen Zusammenhang zu bringen, als Oesterreich selber im Laufe der Verhandlungen angebliche Absichten Italiens mit denen Preußens in Verbindung gebracht hat. Das ist der jüngste Stand der Angelegenheit, welcher für eine friedliche Ausgleichung aber nicht besonders versprechende Chancen darbietet.

Berlin, 29. April. Der „K. Z." wird von hier geschrieben: Von gewöhnlich unterrichteter Seite verlautet, Preußen habe eine Aufforderung, zu entwaffnen, an Sachsen gerichtet. Je nach der Antwort der sächsischen Regierung werde Preußen die geeigneten Maßregeln ergreifen. Die preußische, an den diesseitigen Gesandten in Dresden gerichtete Depesche soll gestern Abend abgegangen sein. Bestätigt sich dies, und es wird uns als positiv mitgetheilt, so müßte man sich auf eine neue Verwickelung gefaßt machen. In die sächsische Angelegenheit würde auch Oesterreich vielleicht eingreifen wollen. Was die in der Depesche in Aussicht gestellten eventuellen Maßregeln Preußens angeht, so vermuthet man, daß vorkommenden Falles ein preußisches Truppenkorps gegen die sächsische Grenze vorgeschoben werden könnte. Hierüber wird jedoch Näheres abzuwarten sein. Inzwischen ist die Debatte zwischen Preußen und Oesterreich wieder aufgenommen worden. Die österreichische Depesche ist gestern Abend hier eingetroffen. Falls nicht die ihr vorangegangenen mündlichen Erklärungen des Herrn vou Werther den österreichischen Vorbehalt wegen der Rüstungen gegen Italien haben zurücknehmen lassen, was nach der Sprache aller Wiener Blätter kaum vorauszusetzen ist, wird in Folge dieser Depesche die Lage wieder eine gespanntere Gestalt annehmen. In dieser Voraussicht wird sogar von einer eventellen Verstärkung der preußischen Kriegsbereitschaft gesprochen, worauf auch die ministeriellen Abendblätter wiederholentlich hindeuten. Man wird indessen wohl morgen über Inhalt und Ton der österreichischen Depesche mehr Zuverlässiges erfahren. Die am Mittwoch hier eingetroffene telegraphische Benachrichtigung über Oesterreichs nachträgliche Vorbehalte wegen Italiens soll an hoher Stelle eine Verstimmung hervorgerufen haben.

— Als Se. Maj. der König vorgestern Vormittags am Eckfenster des Palais den Vortrag der beiden Hofmarschälle Graf Pückler und Graf Perponcher entgegennahm, warf ein Mensch seinen Stock nach dem Fenster. Der Stock flog gegen das Fensterkreuz und fiel zur Erde, ohne eine Beschädigung angerichtet zu haben. Zwei Männer, der eine ein Theaterbillethändler, der andere ein Reservist, mit dem Düppelkreuz dekorirt, faßten den Menschen sofort und überlieferten ihn den herbeieilenden Schutzmännern, welche ihn nach der Polizeiwache transportirten. Von hier aus wurde er vom Polizei-Hauptmann Seyfried dem Polizei-Präsidenten v. Bernuth zugeführt. Wie man erfährt, ist der Verhaftete der Dr. phil. Sklow, welcher früher Hauslehrer war und seit einiger Zeit bei einer verheiratheten Schwester, Namens Krüger, in der Christinenstraße wohnt. Derselbe soll schon früher in einer Irren-Anstalt gewesen sein.

Glogau, 25. April. Der „Prov.-Ztg." f. Schl." entnehmen wir Folgendes; Vor einigen Jahren gab das Kriegsministerium die Erklärung ab, daß nach sorgfältiger Erwägung beschlossen worden sei, Glogau als Festung nicht eingehen, sondern vielmehr den jetzigen Ansprüchen gemäß nmbauen zu lassen. Die Stadt sollte auf dem linken Oderufer mit detachirten Forts umgeben werden, worauf vorläufig der Raum vor dem preußischen Thore mit Wallgräben, Enceinte, Pionier-Uebungsplatz u. s. w. zur Anlegung eines neuen Stadttheils der Kommune überlassen werden könnte, wofür diese 900,000 Thlr. zur Anlegung der Forts beizutragen hätte. Die Unterhandlungen wurden damals aus verschiedenen Gründen abgebrochen; jetzt aber steht es fest, daß mit dem Bau der Werke vorgegangen wird und der Militärfiskus will mit der Anlegung des einen Forts sofort beginnen und dasselbe hinter der Uhrenfabrik des Herrn Weiß in der Rüstervorstadt bis zur Beuthener Chaussee errichten. Zum Ankauf des nöthigen, zur Feldmark Brostau gehörigen, Landes und zur vorläufigen Aufwerfung eines Erdwalles sollen bereits 10,000 Thlr. angewiesen sein. Mit dem ersten Spatenstich verfällt die gesammte Vorstadt nebst der Gasanstalt und dem äußern Bahnhofe der Zweigbahn dem Rayongesetz, d. h. neue massive Bauten dürfen dann gar nicht mehr oder nur unter sehr erschwerten Bedingungen ausgeführt werdnn, Reparaturen und überhaupt Veränderungen des Bestehenden nur mit Genehmigung der Militär-Behörden stattfinden. Vor Kurzem fand deshalb eine Besprechung der Bewohner der Vorstadt statt, in welcher beschlossen wurde, in einer Petition den Magistrat zu ersuchen, „sich der Vorstadt annehmen und alles Mögliche versuchen zu wollen, damit die angedeuteten Unannehmlichkeiten abgewendet werden."

Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 26. April. Es wird nun wohl bei den Wiener Zeitungen keinen Widerspruch finden, wenn wir Meldungen über die Rüstungen in Böhmen machen. Die Versicherung jener Blätter, daß kein Mann von den Beurlaubten eingezogen, kein Pferd angekauft sei, war eine unverantwortliche Täuschung. Doch zur Sache. Der Liederlichkeit der österreichischen Presse, welche durch ihre Schmähungen Preußens, dem erhaltenen Auftrage entsprechend, besonders die slavische Bevölkerung zum Kriege aufstachelte, ist dies sehr gut gelungen. Daß diese gewissenlosen Menschen aber dem deutschen Wesen in Oesterreich damit den größten Schaden bereiteten, werden sie später einsehen, wenn sie nicht überhaupt in die slavischen Dienste treten. Man kann diese Augendienerei recht in den böhmischen Schänken und Brauhäusern wahrnehmen. Die guten Biertrinker wollen den letzten Kreuzer hergeben, damit (man höre!) „die preußischen Junker Schleswig-Holstein nicht bekämen." — In Leitmeritz, von wo eine eiserne Brücke über die Elbe nach der Festung Theresienstadt führt, steht jetzt ein Bataillon Infanterie und der Stab der Brigade. In der genannten Festung wird die Armirung mit Eifer betrieben. Zahlreiche Fuhrwerke sind mit der Herbeischaffung von Holzstämmen, welche in der Elbe liegen, zu Pallisaden und Blockhäusern beschäftigt. In der Festung sind an verschiedenen Stellen Haufen von Arbeitern, Civilisten und Soldaten in Thätigkeit. Geschütze werden auf die Wälle gezogen, Scharten eingeschnitten, Schanzkörbe und Faschinen geflochten, die Baumstämme zersägt und zu Pallisaden zugespitzt. Die Kompagnien verschiedener Infanterie-Abtheilungen, welche ich zu sehen Gelegenheit hatte, waren mindestens 80 Mann stark. Bei der Artillerie ist der Präsenzstand ein höherer. In Oesterreich fällt die Kriegsschwärmerei dem Fremden hauptsächlich beim Civil auf, während das Militär, abgesehen von den jugendlichen Hitzköpfen, besonnener über einen Krieg mit Preußen denkt. In Sachsen ist das Sachverhältniß ein mgekehrtes. Das Militär

wünscht Gelegenheit, den Preußen seine Tüchtigkeit zu beweisen, die doch Niemand in Zweifel zieht; die Civil-Bevölkerung denkt dagegen mit Schrecken an den Krieg, nachdem sie sieht, wohin ihre Hetzereien geführt haben. Daß die sächsische Armee im Fall eines Krieges nach Böhmen gehen werde, behaupten einige Militärs; andere meinen, sie würde ein verschanztes Lager an der böhmischen Grenze bei Annaberg beziehen.

Ausland.

Paris, 28. April. Nach dem jüngsten Artikel des „Konstitutionnel" und des „Pays" kann man auch das Gerücht wenigstens nicht für unglaublich halten, nach welchem Napoleon III. einen eigenhändigen Brief an den Kaiser von Oesterreich geschrieben hätte, um denselben über die Absichten Italiens zu beruhigen: Frankreich wolle verbürgen, daß von italienischer Seite kein Friedensbruch zu erwarten sei, und Oesterreich werde daher im Interesse von ganz Europa handeln, wenn es zu einer vollständigen Entwaffung schreite, um Preußen den letzten Vorwand zu einem Zwiste zu entziehen. Es heißt heute, dieser Brief werde in die Oeffentlichkeit gelangen.

— Der Prinz Adalbert von Preußen ist in Toulon mit großer Auszeichnung behandelt worden. Vor seiner Abreise nach Genf gab er den Civil- und Militär-Behörden ein großes Diner, während er zur Vertheilung an die Mannschaft des ihm zur Verfügung gestellten Kanonenbootes 500 Franken anwies.

— Unter den Wundern, welche die große Ausstellung uns bereiten wird, verdient ein sehr großer Ball, ein Monstreball erwähnt zu werden, den die Stadt Paris in den Champs-Elysées geben wird, bei dem eine noch ganz unbekannte Pracht entfaltet werden soll, und der nicht weniger als 30,000 eingeladene Gäste vereinigen wird.

London, 28. April. Die große Schlacht, in welcher die Taiping-Empörung in China angeblich bis auf ihre letzten Spuren ausgerottet worden ist, fand am 8. und 9. Februar im Nordosten der Provinz Kwantung Statt; 20,000 Rebellen wurden niedergemetzelt, die übrigen 30,000 gefangen genommen. Der Kaiserliche General Pao-Tschao ist mit einem Theile seiner Truppen nach Hankao, der schlimm bedrängten Stadt am Yang-tse-kiang, abmarschirt, in der Hoffnung, der Nienfei-Rebellion ebenso den Garaus zu machen; der zurückgebliebene Theil des siegreichen Heeres wird entlassen und die Civilbehörden haben die schwere Aufgabe, für die Gefangenen Sorge zu tragen. Sie entledigen sich nun ihrer Pflicht, indem sie die Leute nach allen Richtungen hin auseinander gehen lassen.

Italien. Die österreichische Regierung befördert keine Güter mehr, die über Po und Mincio kommen, nnd vom 1. Mai an hört auch die Passagierbeförderung auf: wie 1859 sind von da an alle Schienenstränge zwischen Wien und Verona zu Truppen-Transporten besetzt. Selbstverständlich hat die italienische Regierung, um die Güter-Anhäufungen an der Gränze zu verhindern, gleichfalls am 28. April Weisungen ertheilt. Es ist dies der erste thatsächliche Schritt der gegenwärtigen Spannung.

— Die Italie meldet unter ihren letzten Nachrichten: „Laut den diesen Abend, 25. April, aus zuverlässigen Quellen eingetroffenen Mittheilungen werden alle auf Urlaub befindlichen Soldaten und alle permessanti in den venetischen Provinzen eiligst eingezogen und sofort an ihre Sammelplätze, namentlich auf Verona, befördert. Im Laufe des gestrigen Tages, 24. April, waren alle Eisenbahnen von diesen Truppen-Kontingenten überfüllt. Auch werden neuerdings in Venetien eingetroffene Kontingente bereits angezeigt, was nach österreichischem Usus nur Statt findet, wenn der Krieg dem Ausbruche nahe ist. Den ganzen Po entlang sind bereits Pontonnierposten aufgestellt."

Petersburg, 26. April. Komissarow wird von allen Seiten mit so viel Ehrenbezeugungen und Ehrengaben überschüttet, daß es ihm manchmal vorkommen muß, als lebe er in einer Märchenwelt. Man hat ihm eine elegante Wohnung gemiethet; die Damen statten ihm so viele Besuche ab, daß sein Diener, den man ihm zugesellt, ihn schon entschuldigen muß; Festmahle werden ihm zu Ehren veranstaltet; in den Theatern muß er sich zeigen u. s. w. Auch aus Moskau wird Aehnliches gemeldet. Der dortige landwirthschaftliche Verein hat ihn zum Ehrenmitgliede gemacht und bei der Moskauer Ackerbauschule ein Stipendium unter dem Namen „Komissarow'sches Stipendium" für einen Zögling aus dem Bauernstande des Gouvernements Kostroma gestiftet, welches stets nur durch das Geschlecht der „Edelleute Komissarow" vertheilt werden soll. Der Moskauer Adel soll beschlossen haben, ihm einen goldenen Degen zu schenken; ein russischer Gutsbesitzer hat die Bitte an ihn gerichtet, ihm 300 Dessjatinen Land im Gouvernement Kostroma schenken zu dürfen und ein Banqier hat ihn gebeten, eine ziemlich bedeutende Summe Geldes von ihm anzunehmen. Ein Gutsbesitzer aus dem Kreise Buj, der 12 Werst von dem Geburtsorte Komissarows entfernt lebt, hat die Absicht, O. J. Komissarow ein Stück Land von 780 Dessjatinen an der Kostroma zum Geschenk zu machen und zwar in Gestalt eines Majorats. (Auch anderweitig giebt sich die Freude über die Rettung des Kaisers, außer durch fast unzählige Glückwunsch-Telegramme und Adressen an Se. Maj., durch mehrere Stiftungen von Stipendien, Kranken-Hospitälern u. s. w. kund.)

Donau-Fürstenthümer. Das Haupt der Munizipalität von Bukarest hat eine Proklamation erlassen, welche an blühendem Unsinn den vom Ministerium bereits zu Stande gebrachten Bombast noch weit übertrifft. Es heißt darin: „Rumänen, in 2 Monaten habt Ihr mehr als in zwei Jahrhunderten erlebt. Seit gestern kaum zum freien Leben erstanden, seid Ihr schon die Herren der civilisirten Welt geworden. Eure herrliche Revolution hat allgemeines Staunen hervorgebracht. Europa hat im Vertrauen auf Euren hellsichtigen Patriotismus seine (Konferenz) Arbeiten eingestellt und erwartet Alles von Dir, Du Messias-Volk der duldenden, in verzweifelten Leiden versenkten Menschheit. Hört auf die Stimme in Eurer Brust! Es ist Gottes Stimme. Europa bewundert Eure Weisheit. Die Ihr durch Euren Glauben ein wahres Paradies auf Erden geschaffen habt, lasset die Sonne nicht untergehen, bevor Ihr Euer Werk vollendet habt. Es lebe Karl I., Fürst des einigen und untheilbaren Rumäniens!"

Mexiko. Newyorker Blätter bringen Folgendes: Wegen der durch den gegenwärtigen Krieg verursachten Störungen konnte die neue Präsidentenwahl noch nicht vorgenommen werden, und der Kongreß (d. h. wohl er selbst und seine nächsten Genossen?) hat daher Juarez die Vollmacht ertheilt, seine Präsidentschaft bis dahin fortzuführen.

— Aus den in den mexikanischen Blättern veröffentlichten amtlichen Berichten hat man die seit Maximilians Ankunft vorgefallenen Treffen und dabei erlittenen Verluste an Todten und Verwundeten berechnet. Es haben diesem nach in den ersten sieben Monaten von Maximilians Regierung, d. h. bis Ende Dezember 1864, 122 Gefechte stattgefunden, wobei die Zahl der Verwundeten auf nur 1300, die der Getödteten dagegen auf 3277 angegeben wird. Im Jahre 1865 sind 322 Gefechte (also so ziemlich für jeden Tag eines) mit 1270 Verwundeten und 5476 Todten offiziell angezeigt worden. Aus der unverhältnißmäßig geringen Anzahl von Verwundeten in diesen Angaben müßte man schließen, daß fast nie Quartier gegeben wurde.

Asien. Die Patrie meldet Folgendes aus Japan: „Die japanesische Regierung hat den Europäern in Nangasaki ein großes Terrain für Docks, Waarenmagazine und eine Handelsbörse angewiesen. Diese Konzession wurde auf Bewerben der europäischen Konsuln gemacht, und wird derselben eine ähnliche in Hiogo für das Binnenmeer folgen. Der fremde Handel wird also in Zukunft in Yokuhama, Nangasaki und Hiogo, den drei größten Handelsplätzen Japans, Niederlassungen besitzen."

Pommern.

Stettin, 30. April. (Audienz-Termin des Kriminalgerichts vom 30. April.) Der Kaufmann J. F. Torge, früher hier, jetzt in Neustadt-Eberswalde, stand am 13. Dezember 1865 wegen Vergehens gegen die persönliche Freiheit vor dem Kriminalgericht. Gegen ihn trat damals der Hauseigenthümer Räntsch als Belastungszeuge auf und Torge nannte denselben, nach Ablegung seines Zeugnisses, einen meineidigen Schurken und Schuft. Dieserhalb ist nun der Torge der Beleidigung eines Zeugen in Bezug auf dessen Eigenschaft als Zeuge angeklagt und wurde zu einer Woche Gefängniß verurtheilt, auch dem Räntsch die Befugniß zugesprochen, 4 Wochen nach Zufertigung den Tenor des Erkenntnisses zu veröffentlichen. — Die unverehelichte A. M. T. Thomas ist des Wuchers angeklagt, weil sie der unverehel. Wolff auf zwei Pfandscheine je 1 Thlr. geliehen und von derselben für jeden Thaler monatlich 5 Sgr. Zinsen genommen hatte. Die T. behauptet, das Darlehn von einem Kommissionär Mentzel erhalten und diesem die betreffenden Zinsen dafür gezahlt, auch der unverehel. Wolff dies mitgetheilt zu haben. Beweise konnte sie aber nicht beibringen, vielmehr stellte die Wolff die behauptete Mittheilung in Abrede. Die Thomas wurde wegen Wuchers zu 3 Monat Gefäugniß, sowie 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. — Der Arbeiter C. L. Kornstädt von hier kam am 30. Dezember 1865 mit einem Wagen im starken Trabe die Breitestraße herabgefahren und bog in die Schulzenstraße ein. Dabei fuhr er so nahe an das Trottoir, daß die Wittwe Lampe, welche im Begriffe war, letzteres zu betreten, von dem Wagen erfaßt, niedergeworfen und an Kopf und Fuß verletzt wurde, so daß sie etwa drei Wochen zu starker Arbeit unfähig war. Angeklagter behauptet heute, daß ihm die Zügel gerissen seien und daß er deshalb die Pferde nicht habe anhalten können. Keiner der Zeugen kann indessen diese Behauptung bestätigen, vielmehr wird durch dieselben bewiesen, daß K. kurz vor dem Einbiegen in die Schulzenstraße noch stark mit seiner Peitsche auf die Pferde eingeschlagen habe. Er wurde wegen fahrlässiger Körperbeschädigung eines Menschen zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

— Mit Bezug auf die Mittheilung in unserm gestrigen Abendblatte geht uns die erfreuliche Notiz zu, daß der Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant Herr Graf v. Rittberg allerdings am 28. d. Mts. durch einen Sturz mit dem Pferde eine bedenkliche Kopferschütterung erlitten, aber nicht zum Lazareth gebracht ist, vielmehr in seiner Wohnung behandelt und auch voraussichtlich genesen wird.

— Die „Od.-Z." schreibt: Wie uns mitgetheilt wird, hat die hiesige Kommandantur seit etwa 3 Wochen die Ertheilung von Baukonsensen im zweiten Festungsrayon verweigert, angeblich, weil sie die Anlage von Straßen innerhalb der beiden ersten Rayons nicht gestatten dürfe. Nun liegt aber der größere Theil des Territoriums von Petrihof innerhalb dieser Grenzen und es fragt sich danach, ob nun der „Verkauf von Baustellen" auf diesem Fundus ausgesetzt werden muß und welcher Anspruch denjeuigen erwächst, welche bereits gekauft haben, denen aber der Konsens zum Bau selbst nach dem vom Magistrat vorgeschriebenen Bauplan verweigert wird.

— Das „Justizministerialblatt" (Nr. 17) enthält folgendes Erkenntniß des Obertribunals vom 28. Februar d. J.: Enthält eine That die Merkmale verschiedener Straffälle (in idealer Konkurrenz), so ist jeder Thatbestand zum Gegenstande einer besonderen Frage zu machen. Eine Zusammenfassung der Merkmale beider begründet zwar keine Nichtigkeit; es ist dann aber unerläßlich, daß die Geschworenen über das Vorhandensein der Merkmale jedes einzelnen besonders abstimmen und das Ergebniß dieser Abstimmung in ihrem Spruche angeben.

Massow, 28. April. Gestern wurde hier ein Dienstmädchen aus Daarz, welches ihr einjähriges uneheliches Kind mit Scheidewasser vergiftet hat, verhaftet.

Vermischtes.

Berlin. Am Eingaug des großen Saales der Aktienbrauerei auf Tivoli befindet sich die Inschrift:

„Genieße im edlen Gerstensaft
Des Weines Geist, des Brotes Kraft!"

Der Verfasser oder Erfinder derselben hat jetzt die Direktion des Etablissements, wie die „G.-Z." erzählt, auf Zahlung eines Honorars von 15 Stück Friedrichsd'or verklagt. Die Direktion schätzt dagegen ihre Schuld nur auf Einen Thaler. Der Kläger hat für seine Forderung sich auf das Gutachten des bekannten Berliner Schriftsteller-Veteranen Gubitz und der Redakteure des „Kladderadatsch" berufen.

Neueste Nachrichten.

München, 29. April. Das Wiener Kabinet hat den auswärtigen Mächten die Erklärung abgegeben, daß seine Rüstungen gegen Italien gerichtet sind, welches sich zum Angriff auf Venetien vorbereitet.

Die österreichische Antwort vom 26. d. ist gestern Vormittag in Berlin übergeben worden. Oesterreich will seine Truppen nach dem Innern des Reiches ziehen, aber seine Rüstungen gegen Italien fortsetzen.

Florenz, 29. April, Morgens. Die „Gazzetta uffiziale" veröffentlicht das Rundschreiben Lamarmora's an die Repräsentanten Italiens im Auslande. Dasselbe lautet: „In der letzten Zeit hatte die Vorsorge der Regierung und des Parlaments besonders die Reorganisation der Verwaltung und der Finanzwirthschaft zum Gegenstand. Die Armee befand sich auf striktem Friedensfuße und selbst die Vornahme der gewöhnlichen Aushebungen war verschoben worden, als sich ernste Verwickelungen zwischen Preußen und Oesterreich erhoben. Ohne die Bedeutsamkeit möglicher Eventualitäten zu verkennen, glaubte die italienische Regierung nicht, das Land von dem Werke der inneren Konsolidirung abwenden zu sollen, und beschränkte sich darauf, Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Sie ließ daher die vorher aufgehobene Vornahme der Aushebungen ihren üblichen Gang nehmen. Es ist notorisch bekannt, daß keine Truppenkonzentrirung stattgefundeu hat und die Reserveklassen und Urlauber nicht zu den Waffen gerufen worden sind. Die vollständigste Ruhe hat keinen Augenblick aufgehört in der Bevölkerung zu herrschen und kein Beginn oder vorbereitender Schritt zu einem Angriffsversuch auf eigene Hand gegen die Nachbargrenze stattgefunden. Inmittrn dieses Zustandes der Ruhe und Reserve, während man überall die Entwaffnung erwartete, welche zwischen Preußen und Oesterreich vereinbart schien, sah Italien plötzlich direkte Drohungen Oesterreichs gegen sich gerichtet. Dem Augenschein zuwider, behauptete das Wiener Kabinet, es hätten in Italien Truppenkonzentrirungen und Reserveeinberufungen stattgefunden und motivirte aus diesen imaginären Thatsachen die Fortdauer dee Rüstungen. Oesterreich beschränkte sich nicht darauf, durch seine Beschuldigungen Italien in die Streitigkeiten mit Preußen hineinzuziehen, sondern verstärkte die militärischen Vorkehrungeu und gab ihnen in Venetien einen offenen feindlichen Charakter gegen uns. Seit dem 22. d. wird die Einberufung der Reserveklassen des Kaiserreichs mit äußerster Beschleunigung bewerkstelligt, die Regimenter der Militärgrenze werden nach Italien dirigirt. Kriegerische Maßeegeln werden besonders in Venetien mit außerordentlicher Hast in's Werk gesetzt, und heute werden sogar Dispositionen getroffen, welche sonst erst der Eröffnung der Feindseligkeiten zu folgen pflegen, z. B. die Suspension der Gütertransparte auf dem venetianischen Eisenbahnnetze, welche sich die Militärverwaltung für den Transport von Truppen und Kriegsmaterial reservirt. Für die Sicherheit des Königreichs ist es somit unerläßlich geworden, daß die bis heute auf dem Friedensfuße verbliebenen Land- und Seekräfte ohne Verzug verstärkt werden. Indem die Regierung die für die Vertheidigung des Landes gebotenen militärischen Maßregeln trifft, entspricht sie lediglich den Anforderungen der Situation, welche ihr Oesterreich geschaffen hat."

Florenz, 30. April, Morgens. Die „Opinione" meldet, daß das Ministerium beschlossen habe, dem Parlamente einen Gesetzvorschlag in Betreff derjenigen finanziellen Maßregeln zu machen, welche durch die gegenwärtige Situation geboten seien. Der Gesetzvorschlag soll die Annahme des der Deputirtenkammer schon vorgelegten Finanzplanes in sich schließen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. April, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Tauntou-Packet, Roberts von Bridgewater; Alma, Möck von Flensburg; Pauline, Bessel von Wismar; Dorothea, Erickson von Gothenburg; Hermann (SD), Klock von Riga; Humber (SD), Gätgens von Hull; Revier $13\frac{3}{4}$ F. 2 Schiffe in Sicht.

29. April, Nachmittags. Abram, Peters von Amsterdam; 3de Brodre, Meidell von Bergen; Meinsina, Klontje von Bremen; Colberg (SD), Streck von Danzig; Memel-Packet (SD), Wendt von Memel. Wind: NW. Strom eingehend. Revier $13\frac{3}{4}$ F.

30. April, Vormittags. Dwina (SD), Barnes von Leith; Henriette Wilhelmine, Spiegelberg von St. Davids; Eaglet, Noble von Methill; Rudolph Ebel, Scherlau von Newcastle; Minge greta, Arp von Rendsburg; Johann, Eisenbart von Amsterdam; Friedericke, Ludwig von Helsingborg; Auna Catharina, Westphal von Sunderland; Number two, Hart von Dortrecht; Brutus, Borgward von Saßnitz; Luna, Eggers von Sunderland, löscht in Swinemünde. Wind: NO. Revier $14\frac{1}{2}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. April. Weizen effektiver schwerfälliger Absatz, Termine niedriger. Roggen-Termine erfuhren heute neuerdings einen Preisdruck, namentlich wurden die nahen Sichten durch Realisationen gedrückt, wogegen für die späteren Sichten umfangreiche Verkaufsordres vorlagen, welche nur zu niedrigeren Preisen zn effektuiren waren. Im Verlaufe befestigte sich die Stimmung in Etwas und schließt der Markt nach ziemlich regem Handel ruhig und etwas niedriger als vorgestern. In Loco- und schwimmender Waare mäßiger Umsatz. Hafer loco reichlich am Markt. Termine zu steigenden Preisen gehandelt. Gek. 600 Ctr.

Rüböl, fest und höher einsetzend, ermattete am Schluß des Marktes, indem sich zu den erhöhten Notirungen vielseitige Käufer einstellten und besonders pr. Herbst lebhaft umging. Gek. 500 Ctr. Spiritus, gleichfalls unter dem Eindrucke starker Realisationen für nahe Lieferung billiger verkauft, schließt wieder höher und zu letzten Koursen gefragt. Gek. 50,000 Ort.

Weizen loco 46—72 Rt. nach Qualität, ord. bunt poln. 50 Rt., mittel desgl. 54—55 Rt., weißbunter desgl. 57 Rt., feiner desgl. 66 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr Mai-Juni u. Juni-Juli 60 Rt. Br., 59 Rt. Gd., Juli-August $59\frac{3}{4}$ Rt., September-Oktober 59 Rt. bez.

Roggen loco 80—81pfd. $44\frac{1}{4}$ Rt. ab Kahn bez., 81—82pfd. mit $\frac{1}{2}$ Rt. Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, schwimmend vor dem Kanal 83pfd. 44 Rt. bez., April, Frühjahr und Mai-Juni $43\frac{1}{4}$, $42\frac{3}{4}$, 43 Rt. bez., Juni-Juli 44, $43\frac{1}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 44, $43\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $43\frac{1}{2}$, 43, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November 43, $42\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—44 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 24—28 Rt., schles. $25\frac{1}{2}$—$27\frac{3}{4}$ Rt., poln. $25\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., April und Frühjahr $26\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 26—$\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $26\frac{3}{4}$, 27 Rt. bez., Juli-August $26\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $25\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—62 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco $15\frac{1}{6}$ Rt. Br., April 15 Rt. Br., April-Mai 15, $14\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni $13\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Juni-Juli $12\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $11\frac{19}{24}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{19}{24}$ Rt. Gd.

Leinöl loco $14\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $13\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., April, April-Mai und Mai-Juni $13\frac{19}{24}$, $\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $14\frac{7}{24}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August $14\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., August-Septbr. $14\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ Rt., Sept.-Okt. $14\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Hamburg, 30. April. Weizen fest, Mai-Juni 108 Rt. Gd., Juni-Juli 109 Rt., Juli-August 110 Gd., September-Oktober 109 Rt. Gd. Roggen gut behauptet, April-Mai u. Mai-Juni 74 Gd., Juni-Juli $74\frac{1}{2}$ Rt., Juli-August 75 Rt. bez., September-Oktober 73 Gd. Rüböl behauptet, Mai 30 Mk. 8 Sch., Oktober 25 Mk. 6 Sch.

Breslau, 30. April. Spiritus 8000 Tralles $13\frac{1}{6}$. Weizen April $53\frac{1}{2}$. Roggen April 41, do. Juli-August $41\frac{1}{4}$. Rüböl April $14\frac{1}{2}$. Rapps April 130 Br.

Berliner Börse vom 30. April 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	36	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	114	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	150	bz
Berlin-Anhalt	13	4	206	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	159	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	200	B
Berlin-Stettin	—	4	129	bz
Böhm. Westbahn	—	5	60	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	134½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	91	G
Cöln-Minden	—	4	150½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	52½	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	—	B
do. do.	—	5	87¼	B
Löbau-Zittau	—	4	36	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147	B
Magd.-Halberstadt	—	4	200	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	269	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	131½	bz
Mecklenburger	3	4	66	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	93	B
Niederschl. Zweigb.	—	4	69½	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	62½	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10⅔	3½	162	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	—	B
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	89	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75½	bz
Rheinische	—	4	115	bz
do. St.-Prior.	—	4	124½	B
Rhein-Nahebahn	0	4	30	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	76½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	92¾	B
Oesterr. Südbahn	—	4½	92½	bz
Thüringer	—	5	133¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86	B
do. II. Emission	4	86	B
do. III. Emission	4½	94¾	G
Aachen-Mastricht	4½	63	bz
Aachen-Mastricht II.	5	64	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	98½	G
do. do. II.	4½	97½	bz
do. do. III.	3½	77½	bz
do. do. III. B.	3½	77½	bz
do. do. IV.	4½	94	B
do. do. V.	4½	93½	B
do. Düss.-Elb.	4	86	G
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	86	G
do. do. II.	4½	94	B
Berlin-Anhalt	4	93	bz
do. do.	4½	99	B
Berlin-Hamburg	4	—	G
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	90¾	G
do. do. B	4	—	
do. do. C.	4	89¾	bz
Berlin-Stettin	4½	98½	G
do. do. II.	4	87¼	bz
do. do. III.	4	86¼	G
do. do. IV.	4½	97½	B
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	97	G
do. do. II.	5	102	bz
do. do.	4	88	B
do. do. III.	4	87⅛	bz
do. do.	4½	96	bz
do. do. IV.	4	86¾	bz
Cosel-Oderberg	4	—	bz
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	97½	bz
- - Wittenb.	3	67	bz
Magd.-Wittenb.	4½	97	B
Mosk. Rjäs gar.	5	84	bz
Niederschl.-Mrk.	4	91½	B
do. do. conv.	4	92	G
do. do. - III.	4	89½	bz
do. do. - IV.	4½	98¼	B
Niedschl.Zwb.C.	5	100½	G
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82	B
do. C.	4	89	G
do. D.	4	89	G
do. E.	3½	80	B
do. F.	4½	96¾	B
Oesterr. Franz.	3	240	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	93	bz
do. 1862.	4½	93	bz
do. v. St. gar.	4	99¾	B
Rhein-Nahe. gar.	4½	92	B
do. II. Em. gar.	4½	92	B
Rjäsan-Kozlov	5	77½	G
Rig-Dünab.	5	77⅞	B
Ruhr-Cref. K. G.	4½	98½	G
do do II	4	86½	G
do do III	4½	95½	B
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4½	95½	B
do do III	4½	95	B
Südösterr.	3	210	B
Thüringer	4	94½	B
do III	4	94	G
do IV	4½	99	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	97	bz
Staatsanl. 1859	5	101	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	96¼	bz
do 50/52	4	93	bz
do 1853	4	93	bz
do 1862	4	93	bz
Staatsschuldsch.	3½	85⅞	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾	B
Kur- u. N. Schld.	3½	85⅞	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	97	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	98½	G
do do	3½	83¾	bz
Börsenh.-Anl.	5	101½	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	80	B
do neue	4	91⅝	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	76	G
do -	4	83	G
Pomm. -	3½	79½	bz
do -	4	91¾	B
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	97	B
do -	4	88¼	G
Schlesische	3½	85½	B
Westpreuss.	3½	76	B
do	4	82¾	bz
do neue	4	81¾	bz
Kur-u.N.Rentbr.	4	91½	bz
Pommer.Rentbr.	4	92	bz
Posensche -	4	91	bz
Preuss. -	4	91	bz
Westf.-Rh.	4	95½	G
Sächsische -	4	92½	bz
Schlesische -	4	93	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Mot.	5	50	bz
do. Nat.-Anl.	5	54	bz
do 1854r Loose	4	68	bz
do Creditloose	—	60	G
do 1860r Loose	5	63½	bz
do 1864r Loose	—	36	bz
do 1864r Sb.A.	5	57	B
Italienische Anl.	5	50½	B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	65	bz
do. do. 6. A.	5	82½	B
Russ.-engl. Anl.	5	86¼	bz
do do	3	51	B
do do 1862	5	87	bz
do.do.1864 holl.	5	92	B
do.do.1864 engl.	5	89	G
Russ.Prämien-A.	5	83	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	63½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	87½	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	58½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87¼	bz
Amerikaner	6	74¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	53	B
N. Badisch. 35 Fl.	—	30	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	100½	G
Lübeck. do.	3½	50	B
Schwd. 10 Thl.-L.		9⅞	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅛	bz
do. 2 Mon.	5½	142	bz
Hamburg kurz	3½	151⅝	bz
do. 2 Mon.	3½	150½	bz
London 3 Mon.	6	6 20⅞	bz
Paris 2 Mon.	3½	80⅓	bz
WienOest. W. 8 T.	5	95¼	bz
do. do. 2 M.	5½	93⅞	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	G
Leipzig 8 Tage	6	99⅝	G
do. 2 Mon.	7	99	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	G
Petersburg 3 W.	6	81¾	bz
do. 3 Mon.	6	81	bz
Warschau 8 Tage	6	73½	bz
Bremen 8 Tage	5	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	149	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	142½	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	92	G
Danzig	7 3/10	4	107	G
Königsberg	6½	4	107	G
Posen	6½	4	99	G
Magdeburg	5½	4	96	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	111½	bz
Braunschweig	0	4	83½	B
Weimar	6½	4	97	bz
Rostock (neue)	—	4	109¾	B
Gera	7⅝	4	105½	B
Thüringen	4	4	67	B
Gotha	7½	4	103	G
Dess. Landesbank	7½	4	91	B
Hamburger Nordb.	9	4	115	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	107	G
Hannover	—	4	86	B
Bremen	6½	4	113	B
Luxemburg	6	4	78¾	B
Darmst. Zettelbank	7½	4	97	bz
Darmstadt	6½	4	80¼	bz
Leipzig	—	4	81½	G
Meiningen	7	4	96	B
Koburg	8¼	4	97	B
Dessau	0	0	2½	B
Oesterreich	—	4	55½	bz
Genf	—	4	31	bz
Moldauische	0	4	22	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	95	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	105⅛	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	110	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	101½	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	157	B
Hörder Hütten	—	5	109	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	34	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 11⅛ G
- - ohne R.	99⅔ bz	Louisd'or	111¼ bz
Oest. öst. W.	93⅞ bz	Sovereign	6 22⅝ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8 G
Russ. Bankn.	73 bz	Goldpr. Z.-Pf.	463 G
Dollors	1 12⅜ G	Friedrichsd.	113⅔ bz
Imperialien	5 17 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6 G		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Herm. Kluge (Stettin) — Eine Tochter: Hrn. Postbeamten Rosewaldt (Stralsund). —

Gestorben: Frau Wittwe Johanna Strandberg geb. Schultz (Malmoe). — Frau Emilie Broßmann geb. Wedehase [41 J.] (Stettin).

Entbindungs-Anzeige.

Durch Gottes Gnade wurde heute früh meine liebe Frau **Marie** geb. Matthias von einem gesunden Sohne glücklich entbunden.

Luckow, den 28. April 1866.

F. Wegener, Pastor.

Concurs.

Ueber das Vermögen des Gutspächters Karl Friedrich Radloff zu Flackenhagen bei Regenwalde ist der gemeine Concurs eröffnet. Einstweiliger Verwalter: Gutspächter Thilo zu Alt-Lebuhn. Erster Termin: 8. Mai, Vorm. 10 Uhr zu Greifenberg vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Wellmann. Ablieferung der Aktien und Anmeldung der Forderungen bis zum 1. Juni. Termin zur Prüfung der Forderungen 21. Juni, Vorm. 11 Uhr zu Greifenberg vor dem genannten Kommissar.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Konkurse über das Gesellschafts-Vermögen der Kaufleute Johann Carl Wilhelm Lethe und Albert Carl Philipp Kanthack, in Firma W. Lethe & Co. zu Stettin, die Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt haben, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 7. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Stettin, den 24. April 1866.

Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses
Heinsius,
Kreisgerichtsrath.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist die Decke des Abzugs-Kanals zwischen der Johannis- und Schulstraße von spielenden Kindern durch Abgrabungen ꝛc. vielfach beschädigt.

Zur Vermeidung des diesseitigen Einschreitens werden die Angehörigen der Kinder aufgefordert, die Letzteren und ihre sonstigen Pflegebefohlenen von diesem Unfuge abzuhalten.

Stettin, den 30. April 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Holzverkauf.

Auf der abgetriebenen Waldfläche des hiesigen Hospitals, unweit der Stadt belegen, sollen

Montag, den 14. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle

a. 59¼ Klafter kieferne Kloben,
b. 27½ do. do. Knüppel,
c. 52¼ do. do. Stubben,
d. 45 Haufen Strauch

öffentlich versteigert werden.

Alt-Damm, den 24. April 1866.

Die Hospital-Administration.

Das Asyl für entlassene weibliche Gefangene in Neu-Torney, Turnerstraße Nr. 8, empfiehlt sich zur prompten Besorgung jeder Art Wäsche. Meldungen zur Abholung der unreinen Wäsche nimmt der Vorsteher **Kock**, Paradeplatz 59, an.

Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Wir haben die zuverlässigsten Beweise in Händen, daß die Konkurrenz aus Neid über das freudige Aufblühen unseres jungen Instituts, die lediglich aus formellen Gründen angesetzte General-Versammlung am 7. Mai c. benutzt, um beim landwirthschaftlichen Publikum Mißtrauen hervorzurufen. Bei dieser Sachlage sind wir es allen unsern Geschäftsfreunden, sowie auch denen, welche uns noch ihr Vertrauen zuzuwenden beabsichtigen, schuldig, hiermit öffentlich auszusprechen, daß nicht allein wir, sondern auch unsere Vertreter, mit den bündigsten Verpflichtungen der Gesellschaft für die Vollhaltung aller diesseits eingegangenen Verträge derartig ausgerüstet sind, daß solche jedem unserer Geschäftsfreunde zugänglich gemacht werden und bemerken hierbei, daß diese Verpflichtungen sich auf das Benehmen unserer Gesellschaft mit den Königlichen Behörden und deren Zusicherungen stützen.

Berlin, den 27. April 1866.

Die General-Agentur-Verwaltung.
R. Bergemann.

Dienstag, den 1. Mai 1866,
Nachmittags 5 Uhr:

Musicalische Vesper

zum

Besten des Jacobi-Frauen-Vereins

unter Mitwirkung des **Gymnasialchors,** Frl. **Amanda Homann** und **geschätzter Dilettanten** in der

St. Jacobi-Kirche zu Stettin.

PROGRAMM:

1. Freies Praeludium von . . . . Aug. Todt.
2. Chor. Choral: „Lobe den Herren, den mächtigen" von . . . . Neander.
3. Recitativ und Arie für Sopran aus „Johannes dem Täufer" von . . . . . Dr. C. Loewe.
   a) „Es ward ein Mensch von Gott gesandt."
   b) „Er kam in sein Eigenthum."
4. Grosses Praeludium nebst Fuge mit obligatem Pedal in C-dur von . . . Joh Seb. Bach.
5. Chor. Motette: „Herr, wir danken Dir" von . . . . Ferd. Möhring.
6. Orgel-Trio mit Trompete von . Aug. Todt.
7. Recitativ und Arie für Alt aus dem „Messias" von . . . . G. F. Haendel.
   a) „Denn siehe, der Verheissne des Herrn."
   b) „O du, die Wonne verkündet in Zion."
8. Grosse Orgel-Sonate über „Vater unser im Himmelreich" (Nr. 6) von . Felix Mendelssohn-Bartholdy.
   I. Choral:
   a) Variation auf zwei Manualen.
   b) Variation mit dem Cantus firmus auf dem Hauptwerke.
   c) Variation mit grossem Werk und dem Cantus firmus im Pedal.
   II. Grosse Fuge („Denn Dein ist das Reich und die Kraft").
   III. Himmlische Freuden („Die Herrlichkeit in Ewigkeit").
9. Chor. Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt" von . . . . Bernh. Klein.

Am Schlusse werden an der Hauptthüre der Kirche Gaben für den „Jacobi-Frauen-Verein" in Empfang genommen.

Todt, Organist und Cantor.

Schwedische 10 Thlr. Prämien-Anleihe,

deren Obligationen am 1. Mai cr. mit Gewinnen von 10,000 Thlr. bis 12 Thlr. pr. Stück verloost werden, empfiehlt billigst.

A. Cronheim,
Heumarkt 1, Ecke der Reifschlägerstr.

Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschäden. Die Prämien sind **fest** und **billig,** Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie im vorigen Jahre **koulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Haupt-Agenten **G. Borck & Co.,** Kaufleute in **Stettin,**
Haupt-Agent **R. Krüger,** Kaufmann in **Stettin,**
do. **Joh. Purgold,** Kaufmann in **Stettin,**
Ed. Haeger, Kaufmann in **Pölitz,**
G. Koosch, Zimmermeister in **Löcknitz,**
Klaenhammer, Drechslermeister in **Pencun,**
C. Wolter, Eigenthümer in **Fiddichow,**
Adalb. Heck, Kaufmann in **Greifenhagen,**
Alb. Necker, do. in **Pasewalk,**
W. Lietz, Maurermeister in **Gollnow.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der auf den Paradeplätzen, eventuell in den angrenzenden Straßen, während des hiesigen Wollmarktes zu legenden hölzernen Wollsackunterlagen, einschließlich des Legens derselben nach dem Marktplane, so wie die Wiederabfuhre derselben, endlich die Errichtung und die Vorhaltung der zu errichtenden Wollwaagebuden vor den Thoren, soll dem Mindestfordernden, für die 6 Jahre **1866 bis incl. 1871** in Entreprise gegeben werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Morgens 11¾ Uhr im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses

ein Termin an, zu welchem Entrepreneure mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Grundrisse der Lagerstrecken, sowie die Licitations-Bedingungen in der Magistrats-Registratur vor dem Termine zur Einsicht offen liegen, und daß die Lagerhölzer fortan nur vom Festungsbauhofe ab bis zum Königsthore zu legen sind.

Stettin, den 26. April 1866.

Die Wollmarkts-Kommission.
Hempel.

Avis für Herren und Damen.

Gründliche und vollkommene Ausbildung bei täglich 2stündigem Unterricht im **Schönschreiben** in 2, im praktischen **Rechnen** in 3, in der **Buchführung, Correspondenz** ꝛc. in 4 Wochen (bei einstündigem Unterricht in der doppelten Zeit) und garantirt stets bei regelmäßigem Besuch für den guten Erfolg

Mebes, Breitestr. 45.

Den geehrten Frauen und Jungfrauen der Stadt und Umgegend theilen wir ergebenst mit, daß wir beabsichtigten Sie zu einer im Monat Mai zum Besten unserer Anstalt zu veranstaltenden Lotterie,

zu der wir die Genehmigung des hohen Ministerii bereits durch Rescript vom 14. März cr. erhalten haben,

um gütige Uebersendung von Arbeiten und Geschenken zu bitten, daß wir aber, nachdem der Vorstand des Gustav-Adolph-Frauen-Vereins für seine Zwecke Ihre Freundlichkeit bereits unter dem 8. d. M. in Anspruch genommen hat, unsere Lotterie bis zum September d. J. aussetzen wollen und uns vorbehalten, uns dann an Ihre Güte zu wenden.

Stettin, den 28. April 1866.

Der Vorstand der Kinderheil- und Diakonissenanstalt.

Auction.

Der Nachlaß des Ober-Steuer-Kontrolleurs Roehter soll am 3. Mai cr., Vormittags 9½ Uhr, im Steuer-Gebäude am Schneckeathor versteigert werden. Derselbe besteht in: Dienst- und Civil-Kleidungsstücken, Leinenzeug, Betten, wenig gebrauchte mahag. und birkne Möbel, namentlich 1 gutes Fortepiano, (Tafelformat in mahagoni Kasten), Sopha's, 1 Servante, Spiegel, Spinde aller Art, Tische, Komoden, Rohrstühle, Haus- und Küchengeräth.

Reisler.

Fichten Klobenholz

recht trocken, zum ganz billigen Preise Oberwiek Nr. 41, auf Stolzenburg's Hof. Fuhrwerk das. billig.

Baustellen

in der Verbindungsstraße sind preiswerth zu verkaufen. Bemerkt wird, daß dieselben zur Stadt gehören und daß die vom Neuen Thor durch den städtischen Fundus der Pommerensdorfer-Anlage neu project. Hauptstraße dahin führt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Böhmische u. franz.
Glacée-Handschuhe
in großer Auswahl, sowie eine Partie zurückgesetzter Handschuhe bei
Bianca Wiechert,
Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Aechte **Eau de Cologne,** in Fl.
a 7½ u. 15 Sgr.
empfiehlt
J. Sellmann,
kl. Domstr. 19.

Das Möbel-Magazin
der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,
empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Rüdersdorfer Steinkalk,
vom Dominium **Fürstenflagge,** jederzeit ganz frisch gebrannt, in jeder beliebigen Quantität zu haben bei
Rudolf Krohn,
Comtoir: Handelshalle, 2 Treppen.

Die neue Sendung achter
Le[illegible]goer Meerschaum-
Cigarren-Spitzen
empfiehlt von 5 Sgr. an.
J. Sellmann, kl. Domstraße 19.

Neue Catharinen-Pflaumen,
beste Qualität,
in ¼, ½ u. ¼ Ctr.-Kisten, auch ausgewogen, offerirt billigst
Carl Stocken.

Stralf. Bratheringe,
in Fässern, auch einzeln, empfiehlt
Carl Stocken

Maschinen sämmtliche für Buch- und Steindruck, Buchbinderei, Portefeuille- und Luxuspapier-Fabriken, Copier-, Siegel- und Stempelpressen, sowie Utensilien für Lithographieen und Steindruckereien empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Tiede,
Stettin, Frauenstraße Nr. 23.

Sommer-Handschuhe
für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt zu den billigsten, aber festen Preisen
C. Ewald, Louisenstraße Nr. 12.

Gemüse- und Blumensämereien, blühende Topfgewächse und Blattpflanzen empfehlen bestens und billigst
Gebrüder Stertzing,
kl. Domstraße 21.

Sehr schönes gutes ausgebackenes Usedomer und Stargarder **Bauerbrod** ist täglich zu haben, auch ist daselbst ein gut erhaltenes Kleiderspind billig zu verkaufen Louisenstraße Nr. 23 im Keller.

---

2 neue Bettschirme und 2 alte Großstühle sind bill. zu verkaufen Schulzenstraße 3, 2 Tr.

Lindenstraße 2 stehen 2 große eiserne Thüren und sechs gußeiserne Ausgüsse billig zu verkaufen.

Holz-, Hau- und Schneidespäne sind billig zu verkaufen beim Böttchermstr. **Becker,** gr. Lastadie 42.

Kastendampfbad.
Paradeplatz Nr. 17.
Badezeit für Herren: Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—8 Uhr. Badezeit für Damen: Mittags von 12—1 Uhr. Der Preis für ein Bad beträgt 10 Sgr. Für 12 Bäder 3 Thlr.

Ich suche noch gegen billige Preise Malerarbeit. Tapeten werden geklebt à Rolle 4 Sgr. Bestellungen werden bis auf Weiteres entgegengenommen Pelzerstraße 14 im Eckladen.

Wohnungs-Veränderung.
Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Papenstraße 18 nach der Papenstraße 14 hin verlegt habe, und bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen mir auch in meiner neuen Wohnung gütigst erhalten zu wollen. Gleichzeitig mache ich auf mein Lager von Schuhen in Zeug und Leder aufmerksam.
W. Heinemann, Schuhmachermeister,
Papenstraße Nr. 14.

Daß ich mein Geschäft vom Kohlmarkt Nr. 13 und meine Werkstatte von der Roßmarkt u. Louisenstraßen-Ecke Nr. 14—15 nach dem Roßmarkt Nr. 15, nahe der Aschgeberstraße, verlegt habe, zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst an. Auch halte ich daselbst eine große Auswahl fertiger Klempner-Arbeiten.
J. Schumann, Klempnermstr., Roßmarkt 15.

Ein Rollstuhlwagen, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Auskunft in der Expedition d. Blattes.

Meine Table d'hôte empfehle ich in und außer dem Hause zum Abnonnementspreise pro Monat 8 Thlr.
H. Weisse,
Besitzer des **Hôtel de Russie.**

Ostender Keller
empfiehlt täglich frischen Stangen-Spargel mit Zunge, Hühner und große Oder-Krebse.

Hôtel garni von M. Sachs,
Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage
Concert u. Gesang.

ALHAMBRA.
(Vor dem Königsthore.)
Heute Dienstag, den 1. Mai 1866:
Einweihung
und Eröffnung des Etablissements.
Grosses Concert
der **vollständig besetzten,** neu engagirten Kapelle, unter Direktion des Herrn **Kapellmeisters**
Hermann Thiele.
Zur Aufführung kommen unter Anderem: „Alhambra-Marsch" von H. Thiele. Ouverture zu „Elisabeth" von Rossini. Gr. Finale aus Verdi's „Troubadour". Traumbilder. Fantasie von Lumbye (mit Zithersolo). Reveil du Lion von Kontsky. „Harlequin-Polka" von Zikoff. u. s. w. u. s. w.
Anfang 5 Uhr. **Entree 2½ Sgr.**
NB. Die vorhandenen Baulichkeiten habe ich sämmtlich einer Renovirung unterworfen, um den Aufenthalt in meinem Etablissement durch Neubau von Zelten, Orchester, Instandsetzung meiner Kegelbahn und elegante Restaurations-Zimmer für meine geehrten Gäste aufs Angenehmste hergerichtet. Allen Anforderungen an Speisen, Getränken und prompte Bedienung bei soliden Preisen werde ich stets bemüht sein, Rechnung zu tragen.
Von 8 Uhr ab: **Allgemeines Abendessen à la carte.**
Hochachtungsvoll ergebenst
George Kettner.

Stadt-Theater in Stettin.
Dienstag, den 1. Mai 1866:
Letzte Opernvorstellung in dieser Saison.
Letztes Auftreten des Tenoristen Herrn **Schleich** vom Stadt-Theater in Hamburg.
Zum Benefiz für das gesammte Chor- und Orchesterpersonal.
Auf vielfaches Verlangen:
Joseph in Egypten.
Oper in 3 Aufzügen von Mehul.
Joseph: Herr Schleich
Mittwoch, den 2. Mai 1866:
Dritte Gast-Vorstellung der großen arabischen Künstler-Gesellschaft **Beni-Zoug-Zoug** aus der Wüste Sahara, bestehend aus 21 Personen.

Vermiethungen.
Krautmarkt Nr. 7, 1 Tr., ist eine freundl. möbl. Stube mit sep. Eingang zu vermiethen.

---

1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, sowie gemeinschaftl. Waschhaus und Trockenboden incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Ein freundliches billiges Hinterquartier ist an ruhige kinderlose Leute zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres Rosengarten Nr. 9—10, 3 Tr. vorn.

Ein helles freundl. Hinterstübchen mit Kabinet ist Papenstraße 6, 2 Tr., dem Jakobi-Kirchhof gegenüber sogleich oder z. 1. Mai mit auch ohne Möbel z. v.

---

2 elegant möblirte Zimmer sind zu verm. Schulzenstraße 44—45, 2 Tr. hoch.

---

1 fein möbl. Stube mit Kabinet ist Klosterstraße Nr. 5, 3 Tr. links zum 1. Mai zu verm.

Gr. Wollweberstraße 40 ist der zur Zeit von Herrn Schiemann benutzte **Laden** sammt **geräumiger Wohnung** und Kellerei zum 1. Juli cr. zu verm. Näheres das. 2 Tr. bei **W. Helm.**

Eine freundl. Sommerwohnung,
bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu verm. Näheres bei C. Ewald, Louisenstraße 18.

Schulzenstraße 44—45, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres beim Wirth.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni oder Juli zu verm.

Rosengarten 33 ist 1 Schlafstelle 1 Tr. nach vorn z. v.

Ein ordentlicher Mensch findet Schlafstelle. Zu erfragen Viktoriaplatz 9 beim Portier.

Ein neu eingerichteter Laden,
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, soll anderweitig vermiethet werden. Reflektanten belieben ihre Adresse in der neuen Stettiner Zeitung unter Z. W. 24 niederzulegen, worauf weitere Mittheilungen erfolgen sollen.

---

133. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Vierte Klasse, 8. Ziehungstag, 30. April 1866.

NB. Die in () stehende Zahl bezeichnet den auf die vorhergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thlrn.

31. 59. 95. 101. 8. 15. 58. 389. 98. 421. 47. 58. 85. 619. 707. 913. 14. 17.
1060. 63. 123. 56. 69. 203. 39. 350. 442 (500). 603. 69. 736. 63. 87. 837. 907. 23. 80. 97.
2056. 76. 94. 106. 45. 47. 89. 205 (100). 26 (200). 317. 36. 45. 60. 421. 24. 63. 584. 620. 756. 72. 97. 814. 37. 43. 931. 41. 76 (100).
3060. 96. 98. 184. 210. 374. 443. 48. 64 (1000). 93 (100). 539. 652. 97. 764 (500). 889. 90 (200). 91. 911 (200). 18. (500). 91. 92 (200).
4016. 67 (1000). 88. 94 (200). 192. 200. 30. 60. 62. 98. 310 (200). 52. 87 (1000). 467 100). 502. 22. 25. 75. 84. 87 (100). 651 (100). 55. 723. 46. 48. 88. 983.
5048. 139. 71. 73. 234. 68. 371. 452. 523 (1000). 621. 766 (100). 87. 843. 917.
6010. 128 (1000). 212. 58. 94. 323. 54. 91. 423. 82. 509 (200). 23. 63. 623. 28. 39. 817. 75. 87. 961. 67 (100). 89.
7040 (100). 106. 88. 220. 72 (100). 373 (1000). 455. 535. 71. 80 (200) 602. 20. 60. 803. 18. 45. 55. 910. 12. 27. 55. 90 (100).
8062 (100). 88. 90. 127. 31 (200). 38. 238. 92. 374. 434 (100). 80. 91. 93. 561. 83. 641. 59. 67. 84. 873. 85. 939 (200). 54.
9255. 79. 301. 30. 61. 97. 403. 73. 88 (1000). 619 (200). 83 (500). 85. 94. 708. 17. 811. 41 (100). 47. 75. 85. 987.
10063. 94. 190. 209. 26. 346. 74 (100). 88. 493. 508. 50. 77. 79. 91. 630 (100). 739. 78. 802. 7. 19. 38. 68. 72. 74. 956 (100). 97.
11003 (500). 15. 37. 50. 186. 288. 391. 96. 478. 557. 617. 87. 755. 918. 46 (100). 51. 80 (200).
12010. 11. 41 (100). 118. 23. 70. 71. 80. 223 (500). 28. 66. 92. 346. 423. 26. 75. 548. 65. 75. 78. 600. 23. 47 (500). 732. 40. 66. 69 (1000). 96 852. 61.
13000 51. 57. 119. 47. 216. 22. 24. 51. 82. 89. 90. 347. 66. 93 (100). 433. 529. 641 (200). 790 (200). 927. 92.
14107. 87. 96. 249. 80. 324. 59. 408. 13. 42. 75. 78. 504 (500). 6 (100). 21. 41. 82 (200). 613. 23. 703. 23 (100). 83 (100). 885 (1000). 86. 92.
15104. 70. 88 (100). 224. 315. 31. 51 (200). 426. 34. 57. 66. 80. 557. 607. 63. 77. 809 (100). 14. 30. 64 (100). 949. 59. 84.
16123 90. 229. 52. 66 (100). 80. 310. 41. 80. 428. 519 54. 62. 66. 792 (100). 94. 817. 87. 900 (200). 29.
17027. 42. 202. 77 (200). 307. 17. 414. 20. 46. 49. 585. 93. 629. 86. 800. 914.
18000. 93. 183. 209. 305. 16. 64. 95. 454 (500). 536 (500). 90. 600 (100). 79. 751. 93. 866. 912. 82.
19026 51. 60. 90. 137 (100). 47. 57. 58. 376. 469. 517. 93 (100). 681. 705 (100). 13. 58. 824 (2000). 66 (500). 67. 915. 84.
20002. 3. 35. 90. 121. 88 (100). 207. 23. 24. 40. 44. 66. 379. 486. 502 (100). 32. 66. 95. 721. 27 (100). 94. 860. 91. 971.
21058. 88. 98. 114. 208. 26 62. 94. 310. 25 (1000). 48. 433. 551. 610. 39. 75. 805. 25. 94 (100). 976. 89.
22027. 77 (100). 325. 61. 83. 427. 556 (1000). 96. 668. 69. 88. 97. 778. 85. 827. 28. 51. 60. 78. 93.
23043. 64. 72. 202. 10. 72. 421. 32. 38. 90. 93. 553. 69. 831. 33. 954.
24031. 72. 84. 127. 29. (200). 52. 91. 256. 61. 65. 67. 75. 350. 77. 483. 617. 29. 38. 91. 727. 61. 855. 79. 991.
25035. 62. 140. 80. 89. 92. 313. 60. 97. 516. 640. 97. 705 (1000). 29. 804. 98. 971. 83. 84. 97.
26020. 25. 62. 90. 131. 46. 322. 32. 64. 507. 37. 89. 680. 720. 842. 48. 62. 94 (100). 909. 49. 83.
27020. 62 (500). 70. 104. 42. 241 (100). 339. 97. 412. 41. 63. 87. 90 (200). 522. 37. 53. 609. 58. 89. 707. 70. 854. 86. 905. 26. 38. 52.
28014. 61. 71. 99. 227 (100). 41. 82. 381. 90. 92. 404 (2000). 44 (200). 571. 93. 717. 39. 76 (100). 806. 33. 37. 80. 995.
29022. 109 (100). 14. 42. 55. 74. 89. 94 (100). 207. 69. 451. 510. 701. 48 (200). 843. 48 (100). 70. 933 (100). 66. 74.
30071. 93 (1000). 102. 64. 209 (100). 42. 63. 79. 353. 94. 418. 72. 89. 527. 602. 78 93. 703. 25 (200). 30. 33. 62 (1000). 93. 829. 920. 36. 75.
31000. 65. 68. 86. 115. 42. 204 (100). 62. 345. 401. 23. 50. 57. 514. 632. 45. 47. 89. 727. 39 (100). 64. 75. 805. 30. 66.
32023. 59. 71. 74 (**150000**). 225 (1000). 39 (200). 366. 97. 437. 45. 49. 63. 587. 601. 24. 76. 79. 732. 894. 931. 38.
33023 26. 118 (100). 53. 213. 17. 76. 85 (200). 313. 17. 87 (1000). 88. 90. 549. 602. 56. 92. 765. 909. 24. 34.
34017. 38. 50 (100). 127 (200). 75. 216. 306 (100). 17. 48. 79 (1000). 426. 59. 81. 99. 514. 64. 624. 51 (200). [illegible]700. 16. 55 (100). 59. 86 (100). 810 (100). 31. 37. 906. 46. 53. 57.
35030. 36. 48. 109. 30. 38. 74. 218. 352. 456. 80. 525. 671. 745. 48. 72. 884 (100). 911. 75.
36091. 116. 47. 59. 220. 94 (100). 310. 52. 62. 97. 401. 522. 601. 39. 70 (500). 741. 994.
37014. 40. 49 (200). 65. 76. 81. 92. 153. 214. 96. 517. 70. 84. 646. 73. 79 (100). 798. 926 (200). 61.
38017. 32. 97. 129. 54. 210. 19. 42. 75. 353. 400. 41. 611 (100). 15. 96. 782. 94 (500). 832. 87. 918.
39081. 108. 38. 75. 251. 74. 301. 86. 423. 62. 76. 548. 67. 661. 732. 71. 92. 96. 819. 39. 69. 75. 912. 27. 32. 35.
40068. 141. 78. 87 (100). 320. 77. 450 (1000). 85. 89. 531 (100). 638 (100). 46. 87. 727. 850. 64. 71. 915. 44. 54 (500).
41184. 207. 88. 326. 58. 71. 582. 83. 611. 22. 61. 99 (1000) 738. 811. 84. 919. 35.
42015. 54 (500). 62. 147. 48. 231. 88. 383. 423. 539. 49. 630. 49. 80. 754. 943.
43028. 29. 68 (100). 140. 45 (100). 54. 63. 247. 434. 44. 611 (1000). 56. 70. 99. 721. 45. 59. 807. 17. 906 (100).
44150. 80. 82. 206 (100). 10. 13. 15. 89 (500). 324. 418. 20. 46 (500). 75. 504. 32. 609. 73. 80. 98. 743. 94. 821. 60. 82. 95. 912. 60.
45108 17. 23 (100). 211 (100). 24. 47. 87. 323. 29. 460. 68. 509. 610. 20. 72. 745. 92. 96. 99. 820. 959.
46001. 8 20. 38. 82. 138. 77. 235 (100). 313. 43. 418. 516. 34. 35. 72 77. 91 (200). 621. 22 (100). 81 (1000). 840. 906. 10 (100). 29 (1000).
47036. 67. 95. 109. 26. 268. 350. 60. 97 (200). 414. 48 51 (100). 523. 25. 41. 81. 88. 89. 663. 732. 816. 991. 97. 98.
48011. 18. 29. 217. 19. 30. 48 (1000). 312. 58. 87 (500). 410. 560. 640 (500). 707 (100). 824. 41. 901. 24. 27 (1000). 46. 68.
49025. 48. 125. 42. 215. 75. 89. 352. 541. 84. 652. 65. 735. 873. 83. 95.
50043. 132. 71. 322. 52 (100). 65. 462. 65. 512. 20. 93. 616. 56 (100). 88. 841. 44. 97. 975 (100). 96.
51106 (100). 24. 296. 321. 35. 84. 414. 33 (200). 57. 67. 512. 52. 624. 84 (200). 725. 31. 53. 76. 833. 37. 920. 25. 41. 63.
52036. 53. 60. 119. 44. 85. 212. 93. 358. 79. 402. 25. 30. 90. 580. 649. 75. 79. 90 (100). 98 (200). 706 (200). 16. 45. 61. 74. 90. 902. 42. 76.
53002. 50. 58. 149. 70. 236. 44. 326 (100). 434. 86. 539. 55. 74 (100). 600. 1. 89. 724. 812. 18. 906 (500). 27 (100). 82.
54061. 110. 80. 321. 23. 38. 503. 42. 45. 77. 752 (100). 811. 39. 918. 26 (100). 39.
55004. 18. 72. 147. 306. 11. 21. 76 (200). 567. 632. 39. 41. 81. 732. 838. 98. 919. 34 35. 76 (200).
56044. 90. 149. 83. 95. 204. 26. 82. 323. 91. 471. 78. 94. 501. 36. 40. 81. 664 (100). 67. 78. 90 (500). 93. 704. 49. 825. 58. 905 (500). 17. 41. 57.
57058. 131. 92. 227. 328. 30. 38. 56. 63. 84 (100). 422. 638. 68. 83 (100). 707. 91. 842. 911. 41.
58006. 106. 68 (500). 69. 207. 41. 97. 311. 16. 422 74. 81. 560. 636 (100). 46. 56. 73. 711 (200). 25 (1000). 30. 845. 997.
59015. 33. 82. 169. 70. 209. 47. 83. 340. 77 (200). 83. 559. 636. 52 (200). 71. 76 (200). 98. 887. 918 (200). 74 (100).
60010. 57. 132. 277. 83. 87. 315. 402. 14 (100). 65. 75. 544. 91. 612 (200). 35. 56. 770. 872. 965 (100).
61020. 197 (100). 259. 65. 337 (200). 64. 77. 82. 92 (1000). 405. 44. 73. 87. 95 (500). 99. 545. 95. 676. 791. 831. 89. 958. 87
62004. 17. 112. 78. 211. 70. 338. 57. 61 (500). 91. 92. 514. 34. 45. 605. 36. 48. 759. 86. 822. 38. 76. 944.
63015 (200). 37. 54. 122. 86. 206. 35. 304. 32. 39 (1000). 78. 433. 58. 75. 611 (500). 28. 90. 93 (100). 738 58 815. 47. 942 (100).
64005. 35 (100). 147. 71 99. 292. 308. 42. 56. 430. 512. 70. 733. 52. 906. 34.
65034. 105. 64. 206. 49 (100). 67. 69 (100). 351. 56. 77. 402. 79. 693. 769 (100). 810. 981.
66041. 83. 110. 286 (100). 390. 425. 87. 589. 677. 93. 720. 66. 840. 47. 58. 936 (100). 60. 88.
67024. 64 (100). 92. 157. 208 (500). 23. 41. 90. 383 (100). 413. 61. 590. 763. 832. 43.
68035. 73. 117. 29. 68 (1000). 221. 34. 310 (200). 423. 531. 69. 698. 715. 16. 932.
69005 (500). 18. 60 65. 82. 100. 229. 75 (100). 85. 352. 424 (200). 501. 16 (200) 31. 34. 35. 37 (500). 42. 52. 85. 607 (1000). 95. 709 (100). 14. 23. 82. 83 (200). 95. 800. 16 (500). 917. 75.
70095. 99. 128. 86. 255. 70. 347. 401. 11. 30. 47. 56. 78 (100). 533. 792. 827. 73 (500). 942. 56.
71043. 84. 122 (500). 54. 77. 339. 43. 58. 406. 37 (100). 40. 56. 516. 604 (200). 8 (500). 58. 68. 92. 715. 87. 855 (1000). 78. 960.
72045. 54. 275. 301. 410. 27 (200). 51. 504. 67. 92. 674. 731. 98. 800. 13. 903. 24 (1000). 72. 83. 93.
73016 (100). 46. 172. 592. 612. 61. 64. 65 (1000). 785. 825. 32. 44. 936 (100). 67. 87.
74016. 22. 35. 50. 107. 23. 59. [illegible]2. 320. 31. 34. 493 (500). 669. 74. 90. 712. 24. 28 (500). 827. 32. 83. 87. 995.
75024. 41. 47. 143 (1000). 48. 49 76 (1000). 98. 209. 63. 68. 316. 97. 409. 75. 504. 24. 44. 98 (100). 600. 14. 17. 52 (500). 62. 92. 732. 82. 834. 957.
76046. 53 (100). 56. 87. 106. 224. 53. 90. 300. 562. 75. 90. 676. 99. 713. 32. 37. 40. 61. 86. 841. 935.
77021. 25. 68 (200). 159. 243 (100). 70. 320. 96. 486 (500). 592. 618. 42. 702. 830. 65 (500). 80 (100). 97 (500). 919. 63.
7[illegible]022. 68 (1000). 119. 28. 208. 20 (500). 49 (100). 317 (500). 404 (100). 7. 72. 740 (100). 41 (100). 69. 870. 936. 70.
79029 (100). 68. 175. 206. 31. 66. 300. 54. 416. 38. 564. 630 (5000). 73. 93. 704. 41. 46. 66 (100). 69. 839. 44. 47. 933.
80007. 82. 93. 104 (1000). 71. 79. 237. 312 (100). 19 (100). 400. 58. 675. 712. 16. 51. 58. 816. 41. 908. 73 (200).
81004. 21 (1000). 36. 80. 102 (100). 82. 84 (100). 94 (200). 315. 54. 87. 438. 88. 91. 596. 616 (100). 36. 69. 82. 724. 86. 836. 40. 81. 88. 920. 54 (100).
82084. 108. 52. 80. 203. 31. 34. 86. 388. 437 (100). 545. 70. 679. 748. 74 (100). 827. 40. 70. 938 (200). 78.
83029 (200). 52. 73. 167. 264. 364. 459. 552. 74. 96 (500). 635. 41 (500). 43. 766. 74. 832. 61. 87. 910. 23 (200).
84045. 54. 94. 231. 66. 325. 412. 87. 508 (100). 38. 612. 47. 80 (100). 763. 68. 896 (100). 955. 61. 66.
85077. 121. 71. 96 (200). 229. 354. 422. 43 (5000). 48 (200). 90 (200). 580. 607 (100). 12. 59. 740 (500). 57. 75 (100). 78. 88. 874. 948.
86036. 58. 103. 45. 82. 233. 56. 378. 88 (500). 550. 720. 42. 61. 804. 94. 909.
87014. 72. 154. 86. 97. 98. 250. 311. 14. 59. 75. 88 (100). 559. 605. 24. 32. 790. 942 (100). 56 (1000). 84 (1000). 85.
88034. 95. 174. 79. 210 (200). 18. 30. 35. 321. 90. 499 (200). 675. 784. 820. 49.
89010. 14. 54. 116. 89. 243. 348. 458. 92. 687. 811. 36. 905. 7. 25. 97.
90052. 57. 273. 83. 354. 441. 68. 69. 512. 64. 72. 600. 96. 760. 804 (100). 73. 956.
91101 (100). 21. 45. 350. 71. 439. 94. 590. 616 (200). 38. 41 (200). 54. 704. 15. 88. 871. 903. 47.
92015. 84. 105. 239. 421 (100). 90. 516. 19. 43. 48. 96 (200). 768. 83. 97. 811. 15. 47 (500). 967.
93082. 140. 83 (1000). 206 (100). 35. 97. 325 (1000). 548. 95. 614. 29 (100). 49. 709. 35. 52. 88. 806. 32. 82 (1000). 93 (100). 962. 99.
94004. 16. 49. 71. 222. 54 (100). 316. 445. 81 (100). 519 (100). 37. 603. 4 (100). 59. 60. 98. 852. 65. 93. 948 (500). 90.

Abgang und Ankunft
der
Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6[30] fr., II. Zug 12[45] Nm., Kourierzug 3[54] Nm., III. Zug 6[30] Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7[50] fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11[32] Vm., II. Zug 5[17] Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10[8] Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5[17] Nm.
nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7[5] Vm., Eilzug 10[45] Vm., gemischter Zug 1[30] Nm., III. Zug 7[55] Nm.
nach Stargard 7[50] Vm., 10[8] Vm., Eilzug 11[32] Vm., 5[17] Nm., Gem. Zug 10[45] Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9[55] Vm., Kourierzug 11[23] Vm., II. Zug 4[50] Nm., III. Zug 10[28] Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8[49] Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9[38] Vm., Eilzug 4[35] Nm., III. Zug 7 Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11[54] Vm., II. Zug 6[17] Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3[44] Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9[20] Nm.
von Stargard Lokalzug 6[5] fr.